



Stadtwerke
Potsdam

Hauptausschuss Ö3 - SWP/EWP/ViP Infrastruktur

Potsdam, 2. Oktober 2024

SWP - Strategieentwicklung

Zielsetzung des Projektes

- Definition gemeinsamer **Ziele** für die Entwicklung des Stadtwerkeverbundes und der Verbundgesellschaften
- Verzahnung des stark gestiegenen Investitionsbedarfs und Sicherung der **Finanzierung** des Stadtwerke-Verbundes und zur Umsetzung der **Klima- und Mobilitätswenden**
- Sozialverträgliche **Preisgestaltung**
- Bessere Nutzung der **Synergiepotenziale** im Verbund
- **Verbesserung** der **Performance** des Verbundes



Projektvorgehen und Zeitplanung: Im Zeitraum März-August wurden die strategischen Ziele und Maßnahmen auf Basis der Analyse erarbeitet

Klarer Blick auf langfristigen Zielzustand SWP

Verständnis über Potenziale

Abgestimmte Ziele

Umsetzungsplan inkl. Erfolgsmessung

A

Kick-off und
Review
Vision

März 2024

B

Performance-
Benchmarking

April – Mai 2024

C

SWOT-
Analyse
(Interviews)

April – Mai 2024

D

Ausarbeitung
der strate-
gischen Ziele

Juni 2024

E

Vorbereitung
Umsetzung
(Maßnahmen-
katalog)

Juli –
September 2024



Aktualisierung
Mittelfristplanung



Maßnahmen-
umsetzung

Projekt-/Stakeholder- und Change Management

Vision des Stadtwerke Potsdam-Verbundes



*Wir, die Stadtwerke Familie, treiben die **klimafreundliche** und **zuverlässige Daseinsvorsorge** für unser lebenswertes Potsdam voran und erbringen mit Herz **innovative** und **nachhaltige Leistungen** für **ALLE**.*



Die fünf strategischen Ziele für den SWP-Verbund bilden den Rahmen für künftige Maßnahmen



Sicherstellung der
**Finanzierungs- und
Investitionsfähigkeit**
zur Erreichung der
Klimaneutralität in
2035/2045* in allen
Sektoren



Schaffung von
**effizienten
Strukturen** und
**klaren
Rollenverteilungen**
in der Gruppe



Bedarfsgerechte
Infrastruktur-
bereitstellung und
Geschäftsentwicklung
für eine dyn. Stadt-
entwicklung



Marktorientierte,
geschäftsfeldbezogene
Rentabilität unter
Berücksichtigung des
Haushalts und der
Bürger



Gemeinsames
Selbstverständnis
und **kollaborative
Kultur im Verbund**

Im Rahmen der Maßnahme 1 wird der eine Investitionsstrategie (Szenario-basiert) und der dazugehörige Finanzierungsbedarf ermittelt



Sicherstellung der **Finanzierungs- und Investitionsfähigkeit** zur Erreichung der Klimaneutralität in 2035/2045* in allen Sektoren

M.1

Verbundübergreifende Investitionsstrategie mit klaren Prioritäten erstellen

M.2

Zentrales Planungs- und Berichterstattungstool zur **integrierten Finanzplanung** einführen



Schaffung von **effizienten Strukturen** und **klaren Rollenverteilungen** in der Gruppe

M.3

Rolle und Aufgabenbereich der SWP GmbH überprüfen und präzisieren sowie **Governance-Strukturen** optimieren

M.4

Optimierungskonzept zur **Effizienzsteigerung** der **SWP-Querschnittsfunktionen** erstellen



Gemeinsames Selbstverständnis und **kollaborative Kultur im Verbund**



Bedarfsgerechte Infrastruktur-bereitstellung und **Geschäftsentwicklung** für eine dynamische Stadtentwicklung

M.5

Aufgabenverteilung zwischen SWP-Verbund und LHP bewerten sowie Potenziale durch Verschiebung einzelner Aufgaben identifizieren

M.6

Einzelne **Geschäftsfelder** auf zusätzliche Chancen überprüfen



Marktorientierte, geschäftsfeldbezogene **Rentabilität** unter Berücksichtigung des Haushalts und der Bürger

M.7

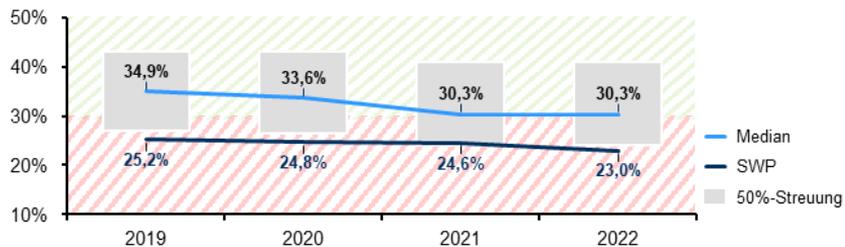
Gemeinsames Konzept von EWP/NGP und SWP zur **regulatorischen Optimierung** der Strom-/Gasnetze erstellen

Detail-Ergebnisse für M1 liegen bis Ende des Jahres vor!

Die Finanzierungsfähigkeit des Konzerns verschlechterte sich, die EK-Quote sinkt und der Verschuldungsgrad steigt

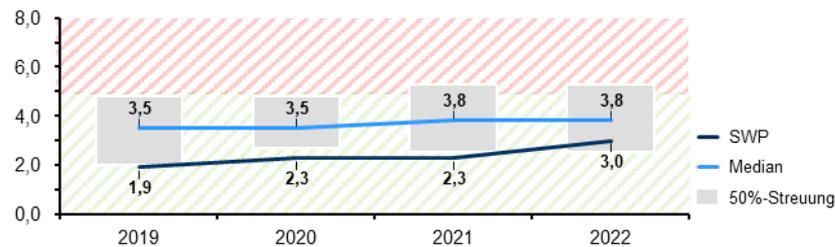
Benchmarking von ausgewählten Kennzahlen der SWP zum PwC EVU-Panel (hier: anhand Ist-Werte)

Bilanzielle EK-Quote¹



¹ Bilanzielle EK-Quote in 2023: 21,6%

Dynamischer Verschuldungsgrad²



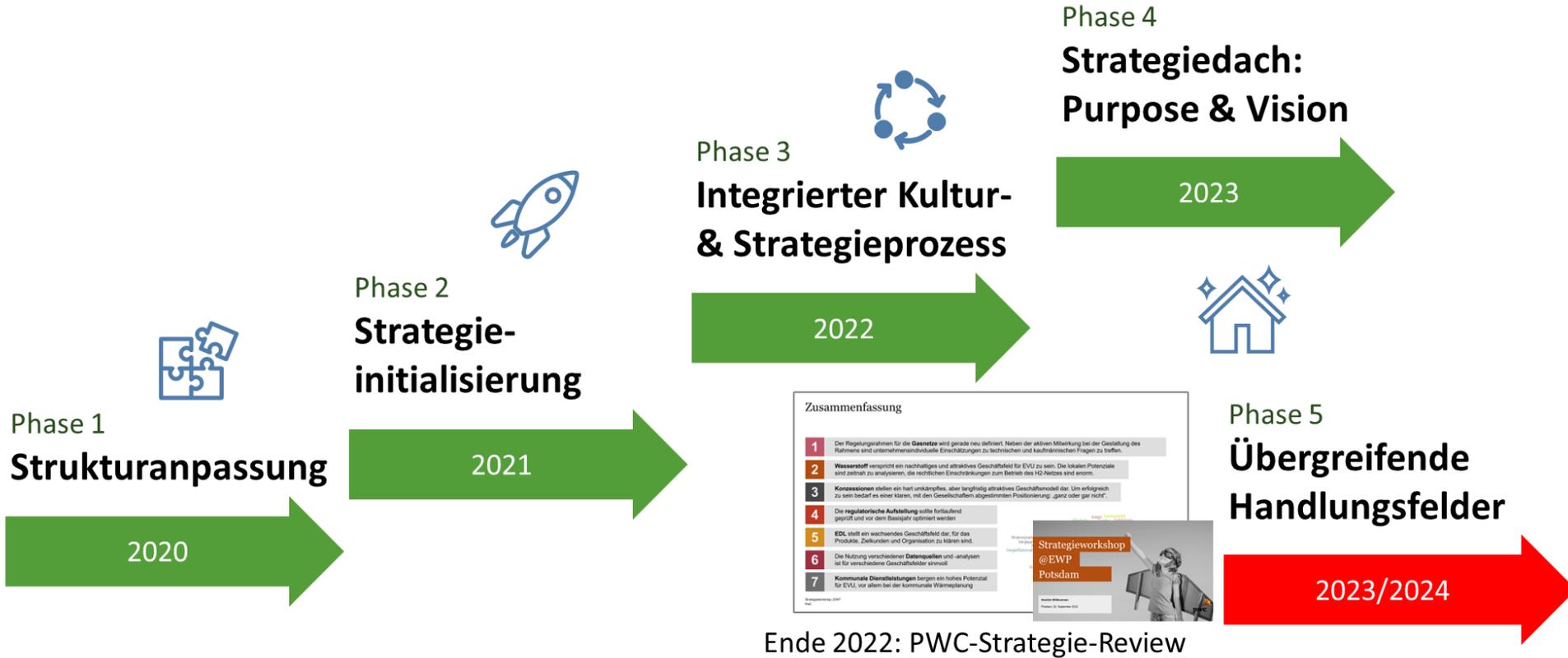
² Dynamischer Verschuldungsgrad in 2023: 3,4

Kennzahlen SWP-Verbund

- **EK-Quote** liegt deutlich **unter** dem **Marktdurchschnitt**, **Gewinnausschüttungen** der vergangenen Jahre **an Minderheitsgesellschafter** sind unter anderem ein Grund dafür
- abgeflossene Kapital fehlt zur Finanzierung der notwendigen Investitionen des SWP-Verbundes
- Mit Blick auf die künftigen Investitionserfordernisse wird **mehr Eigenkapital benötigt**, um die **Finanzierungsfähigkeit** des Verbundes **zu stärken**
- **Aus eigener Kraft kann der SWP-Verbund die zukünftigen Investitionen nicht stemmen!**

EWP - Energiewende

Seit 2020 stellen wir die Weichen konsequent auf „Zukunft“!



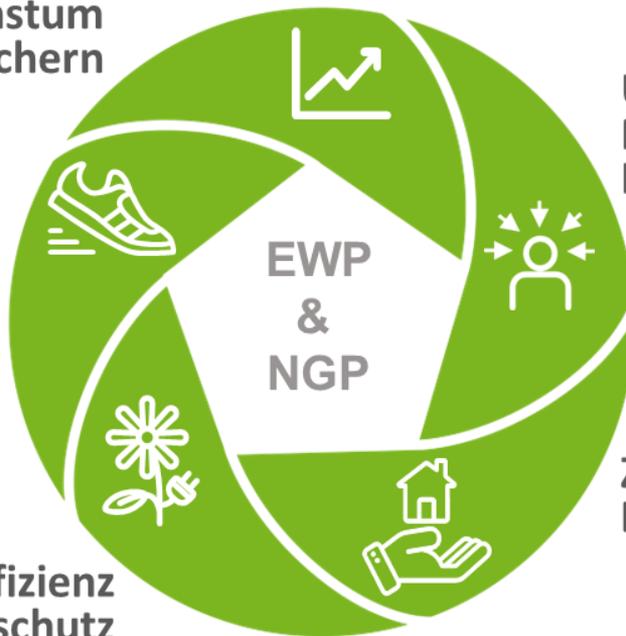
Ende 2022: PWC-Strategie-Review

An diese fünf übergreifenden Unternehmenszielen richten wir unser Handeln seit 2020 aus!

**Moderates Wachstum
beider Gesellschaften absichern**

**Kultur
entwickeln**

**Energieeffizienz
und Klimaschutz
voranbringen**



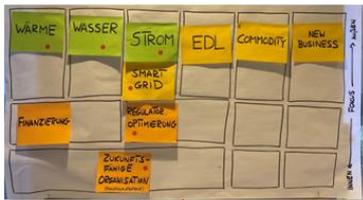
**Unsere Kunden in den
Mittelpunkt unseres
Handelns stellen**

**Zuverlässige Infrastruktur-
Dienstleistungen erbringen**

Der Fokus unseres Strategieprogramms liegt auf der Bewältigung dieser fünf zentralen Herausforderungen!



Über diese neun übergreifenden Handlungsfelder wird unser Strategieprogramm mit allen Einzelprojekten gesteuert!



**Wir machen
Zukunft möglich!**

Purpose /
Nutzerversprechen

**Wir sind mit Leidenschaft der beste Energie- und
Wasser-Partner für innovative und klimaneutrale
Kundenlösungen – aus Potsdam für Deutschland.**

Vision 2035

**Energieeffizienz und
Klimaschutz
voranbringen**

**Moderates
Wachstum beider
Gesellschaften
absichern**

**Unsere Kunden in
den Mittelpunkt
unseres Handelns
stellen**

**Zuverlässige
Infrastruktur-
Dienstleistungen
erbringen**

**Kultur
entwickeln**

Unternehmensziele

**Erneuerbare
Energie-
erzeugung &
Stromnetzbau**

**Erneuerbare
Wärme-
erzeugung &
Netzbau**

**Ressourcen-
schonende
Wasserver- und
entsorgung**

**EDL-Geschäft
ausbauen**

**Commodity-
Geschäft
stärken**

**New Business
& DL-Geschäft
ausbauen**

**Zukunftsfähige
Organisation
schaffen**

**Finanzierung
sicherstellen**

**Regulatorische
Optimierung
treiben**

Netzausbau

**Erneuerbare
Erzeugung**

...

...

**Projektgruppen /
Teilstrategien**

Strategische
Handlungsfelder

**Stromnetz-
ausbauplan**

PV-Anlagen

...

...

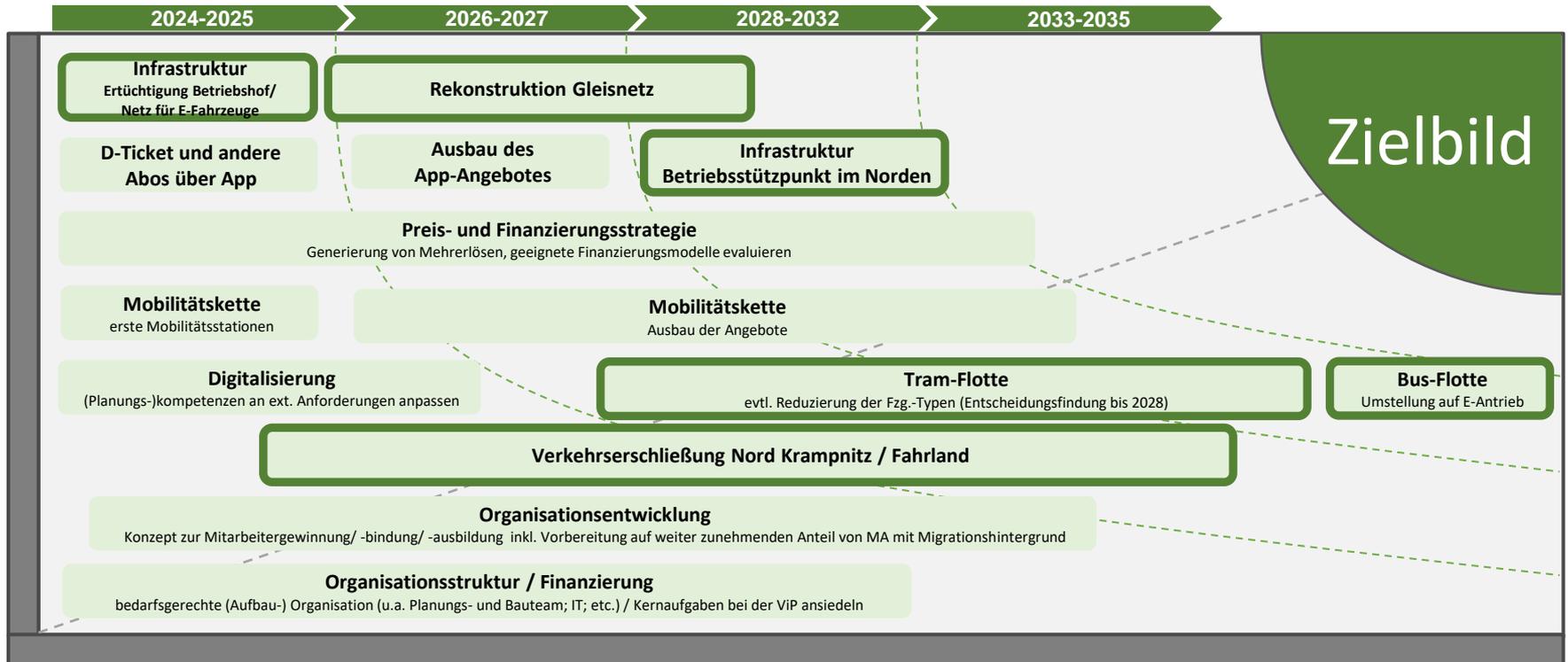
...

Projekte



ViP - Mobilitätswende

Kernelemente des strategischen Programms



Fahrzeugliefervertrag mit Stadler – Gesamtvolumen 25 Trams



Status Quo

- Rahmenvertrag: max. 25 Trams
- Mehrere Lose:
 - Grundlos: 12/2021 bestellt 10 Trams (Tatra-Ersatz)**
 - Option 1: 04/2022 bestellt 3 Trams (Busvorlauf Krampnitz)**
 - Option 2: Entscheidung offen 5 Trams (Vollbetrieb Krampnitz)
 - Option 3: Entscheidung offen 7 Trams („wachsende Stadt“)
- Gesamtvolumen: rd. 105 Mio. €
 - Ausgelöstes Bestellvolumen: rd. 61 Mio. €
 - Offenes Bestellvolumen: rd. 44 Mio. €

Ausblick

- Option 2
Bestellung von 5 zusätzlichen Trams abhängig von Baurecht für Tramstrecke nach Krampnitz West
- Option 3
7 Trams für „wachsende Stadt“
- WICHTIG:
Preisbindung bis 2028 (Rahmenvertrag Stadler)
Vermeidung Bandanlaufkosten rd. 1 Mio. €

Status Quo und Ausblick auf Folgebeschaffungen



Status Quo

- Förderantrag beim Projektträger Jülich in 2022 erfolgreich:
Zuwendungsbescheid i. H. v. 4.672 T€ (für 10 Solo-Busse und 13 Gelenkbusse)
CVD-Stufe 1 mit 45 % sauberer Fahrzeuge übererfüllt
- Finanzierung:

Fördermittel	4.672 T€
Gesamtinvestitionsvolumen	17.389 T€

Ausblick

- Avisierte Auslieferung: Q4/2025
- CVD-Stufe ab 2026 (65 %)
Bei stringenter Verfolgung der Flottenumstellung wäre die ViP-Flotte bis 2031 vollständig auf E-Busse umgestellt

Konzept zur Betriebshofertüchtigung mit E-Bus-Integration



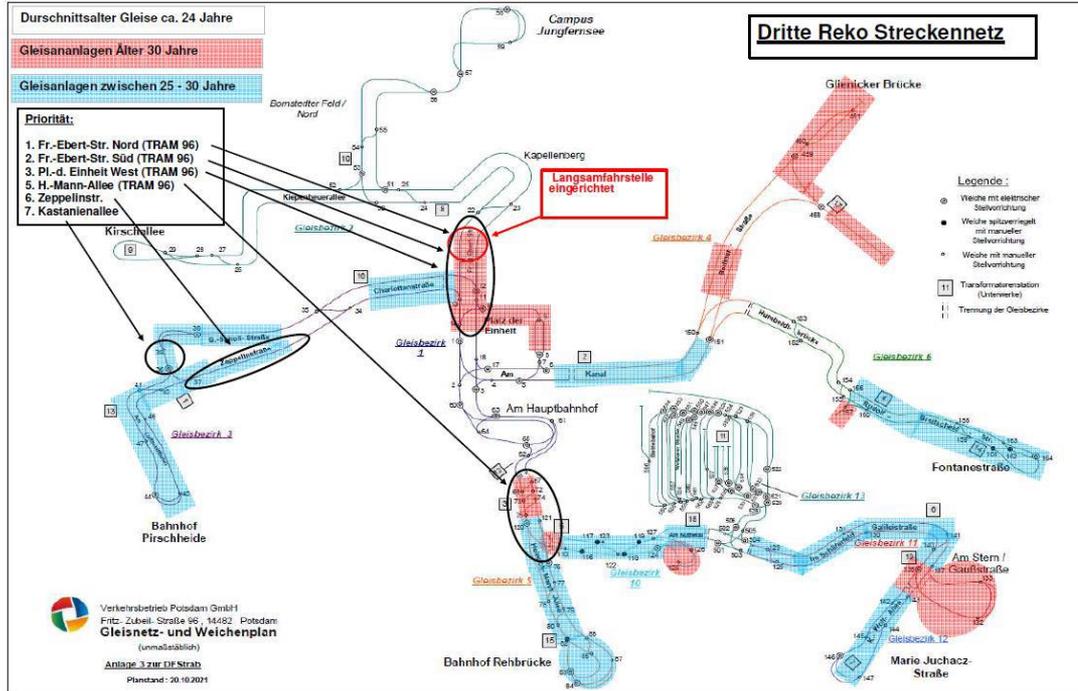
Kernelemente

- Integration der Ladeinfrastruktur sowie Wasserspeicher für Brandschutzanlagen
- vollständige Novellierung der Busabstellung aufgrund von versicherungsinitierten Brandschutzauflagen
- zusätzliche E-Bus-Arbeitsspur und Verlagerung von Bestandsinfrastruktur
- Integration von Havarie- und Aufgleisungsgleisen
- Ergänzung der Abstellgleise für die längeren Tramlinks (Tram-Abstellhalle)
- Abstellanlagen für Sonderfahrzeuge

Gesamtinvestitionen

- Gesamtinvestitionen: rd. 52 Mio. €
- Förderantrag beim Projektträger Jülich in 2023 erfolgreich
Zuwendungsbescheid i. H. v. 3.672 T€

Rekonstruktion des Gleisnetzes zur Sicherung eines stabilen Trambetriebes



Status Quo

- Teile des ViP-Gleisnetzes weisen Liege- und Nutzungsdauern von > 30 Jahren auf
- Weitere zeitliche Aufschübe sind aus Gründen der Betriebssicherheit nicht möglich!**
- Monitoring über die Gleiszustände erfolgt durchgängig
- Ableitung der Rekonstruktionsschritte erfolgt auf Basis der Messergebnisse**

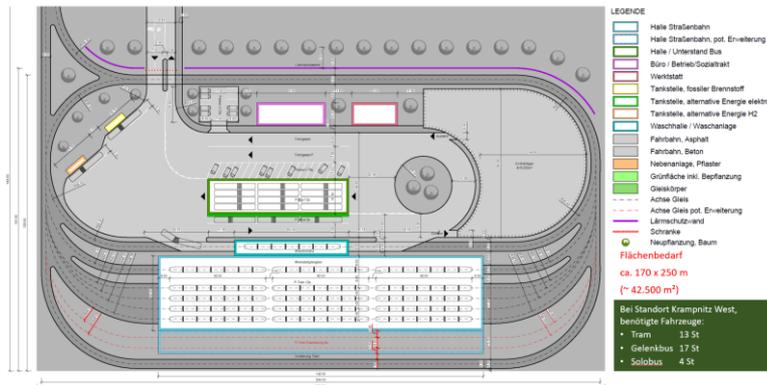
Ausblick

- Rekonstruktionsprogramm
- | | |
|----------------------|---------------|
| Stufe | 1-3 |
| Zeitraum | 2025 – 2030 |
| Gesamtvolumen | rd. 11 Mio. € |
| Ø jährlicher Aufwand | 1,8 Mio. € |

Überblick Teilprojekte Verkehrerschließung Nord



Betriebsstützpunkt Nord



Konzeptioneller Ansatz

- Nord-Süd-Netztrennung mit Wendepunkten Platz d. Einheit und Leipziger Dreieck
- Stationierung von rd. 16 Trams und 16 Bussen in Fahrland
- Standortausprägung mit leichter Instandhaltung, Energieversorgung, Fahrzeugreinigung, Havarie-Management sowie Fahrerstützpunkt (Fritz-Zubeil-Straße bleibt Hauptwerkstatt)
- Bei Brückenstörungen an der Havel kann Fahrbetrieb abgekoppelt weitergeführt werden

Machbarkeitsstudie

- Studie in 03/20 durch TH Wildau mit positiver betrieblicher und betriebswirtschaftlicher Bewertung
- Inhouse-Plausibilisierung mit Kostenaktualisierung und ausgewiesener Kostenersparnis von rd. 1 Mio. € p. a.

Kostenschätzung

- Rd. 30 Mio. € Invest
- Geplante Förderung durch GVFG und RiLi Invest Land Brandenburg



Vielen Dank

Wir machen Zukunft möglich



**Fossilfrei
im Strom- und
Wärmesektor
bis 2035 –
Ersatz HKW Süd**

Bericht der Geschäftsführung
der EWP im Hauptausschuss,
02. Oktober 2024

Agenda

- 01 Notwendigkeiten & Konzept
- 02 Finanzierung
- 03 Alle Beteiligten brauchen jetzt Tempo und Unterstützung

01

Notwendigkeiten & Konzept

Der Ersatz des HKW Süd (Anlage 1) und der damit verbundene Umbau des Erzeugerportfolios ist eine Notwendigkeit und der erste Schritt zur fossilfreien Strom- und Wärmeversorgung der Stadt Potsdam!

01

Versorgungssicherheit muss gewährleistet sein

Das Ende der **technischen Betriebsdauer des HKW Süd (Stufe 1)** ist ab **2029/2030 erreicht**.

Der Ersatz des HKW Süd ist **zwingend notwendig**, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Eine **Handlungspflicht** besteht auch aus der Einhaltung der Vorgaben aus dem **Bundesimmissionsschutz** (BImSchG, BImSchV).

02

Umsetzungsdruck durch Gesetze

Das **Klimaschutzgesetz** auf Bundesebene erhöht den **Umsetzungsdruck**, konkrete **Handlungspflichten** entstehen durch das **Wärmeplanungsgesetz** im Zusammenspiel mit dem **Gebäudeenergiegesetz**.

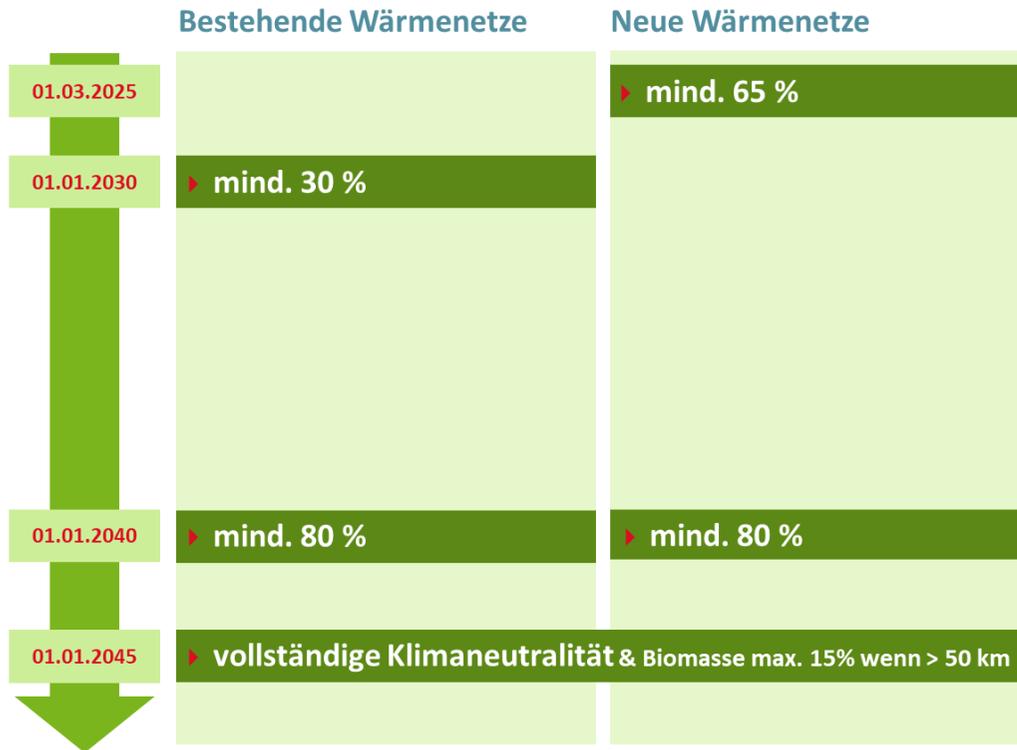
SVV-Beschlüsse: Treibhausgasneutralität / klimaneutrale Energieversorgung bis 2035

Pflichtanteil Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien im Wärmenetz gesetzlich **durch WPG vorgeschrieben**

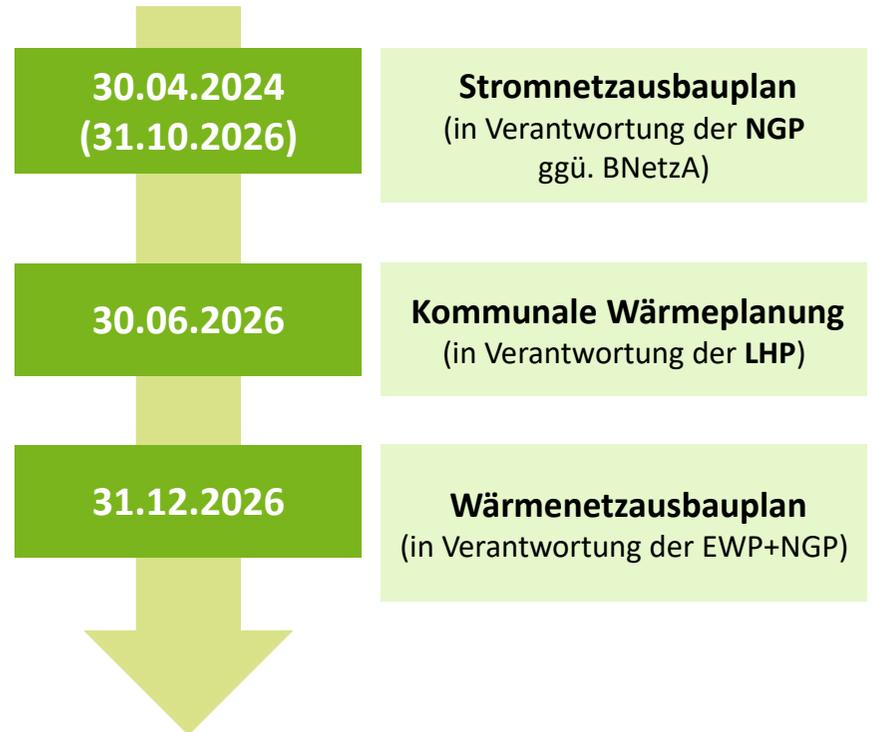
Bestandsnetz: Anteil EE-Erzeugung ab 1.1.**2030** in Höhe von **30 %**
ab 1.1.**2040** in Höhe von **80 %**

Die gesetzlichen Regelungen geben uns einen klaren & herausfordernden Pfad vor

Mindestanteile EE-Wärme in Wärmenetzen, §29 ff. WPG



Planung / Ausbau der Netze



Die Kapazitäten der Fernwärme stehen in einer Wechselbeziehung zum Ausbau des Stromnetzes

Werden **weniger Kapazitäten zur EE-Wärme** im Fernwärmenetz geschaffen,



bedarf es eines **stärkeren Ausbaus des Stromnetzes**, da mehr Wärmepumpen angeschlossen werden müssen.



Ein unkoordiniertes Vorgehen in der Fernwärme lässt die Preise explodieren. Die vollständige strombasierte dezentrale Wärmeversorgung ist weder möglich, noch preiswerter für die Endkunden!

Andere Varianten der Wärmeversorgung wurden geprüft, bewertet und dem Aufsichtsrat vorgestellt

Neubau eines Gaskraftwerkes – Wasserstoff-Ready

- **Technisch kann dieses Gaskraftwerk im gesetzlichen Rahmen keine Versorgung sicherstellen – zusätzlich müsste sowieso noch regenerative Energie erzeugt werden**
- Hohe Gasmengen erforderlich, grüne Gase können wir nur zu 15% einsetzen; **Wasserstoff bis min. 2035 nicht ausreichend verfügbar, Preis jetzt schon teuer und Entwicklung offen**
- Technisch kaum flexible Steuerung möglich, ineffizientes Energiemanagement, da Kraftwerk zu 50% laufen muss – egal ob Bedarf da ist; z.B. im Sommer müsste gasproduzierter Strom verkauft werden vs. grüner Strom aus EE (Ertragseinbußen als Folge)
- Stand der Technik sind BHKW-Cluster (Kiel, Dresden, Cottbus, Chemnitz, Mainz, Leipzig), so, wie in unserem Wärmekonzept bereits geplant. Bis 2030 müssen diese BHKW um den regenerativen Anteil angereichert werden

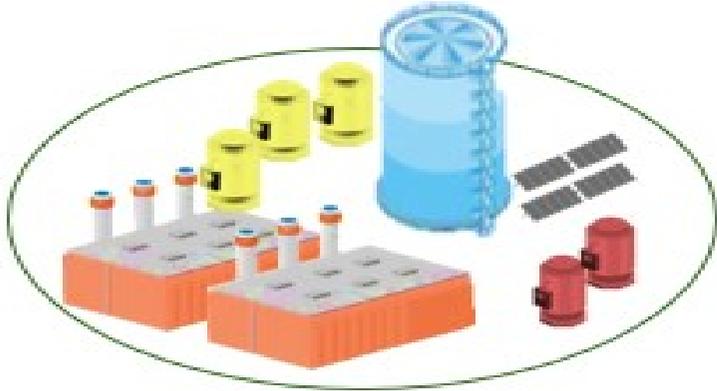
Weiterbetrieb des Kraftwerkes

- Die Laufzeit der Turbinen ist durch den Hersteller vorgegeben; Life-Time-Erweiterungen wurden durchgeführt und sind schon eingeplant
- Eine externe Zustandsanalyse wurde bereits durchgeführt
- Der sichere Betrieb des Kraftwerkes über den Zeitraum hinaus **kann nicht garantiert und verantwortet werden**

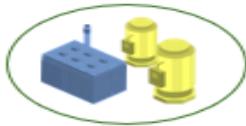
Aktuelles Wärmekonzept ist wirtschaftlichste und technisch vorteilhafteste Variante

- Alternativen wurden geprüft und dem Aufsichtsrat im Juni 2023 aufgezeigt
- Als Folge wurde das Wärmekonzept erarbeitet und am 5. Oktober 2023 in der Strategieklausur des Aufsichtsrates und diversen weiteren Veranstaltungen ausführlich vorgestellt

Das Konzept unserer Klima- und Ressourcenschutzstrategie sieht den Umbau des zentralen Erzeugerportfolios vor



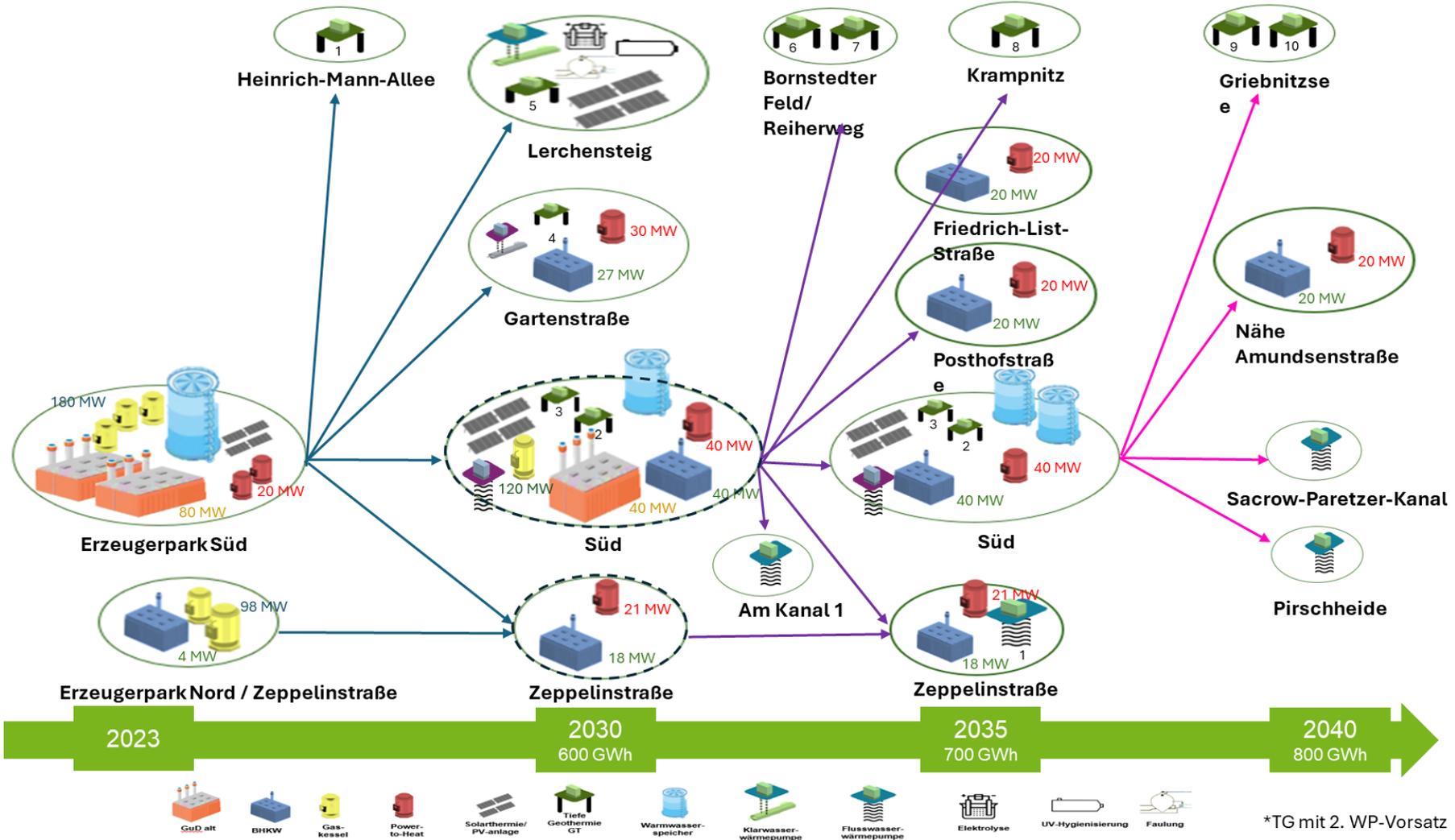
Erzeugerpark Süd



Erzeugerpark Nord / Zeppelinstraße

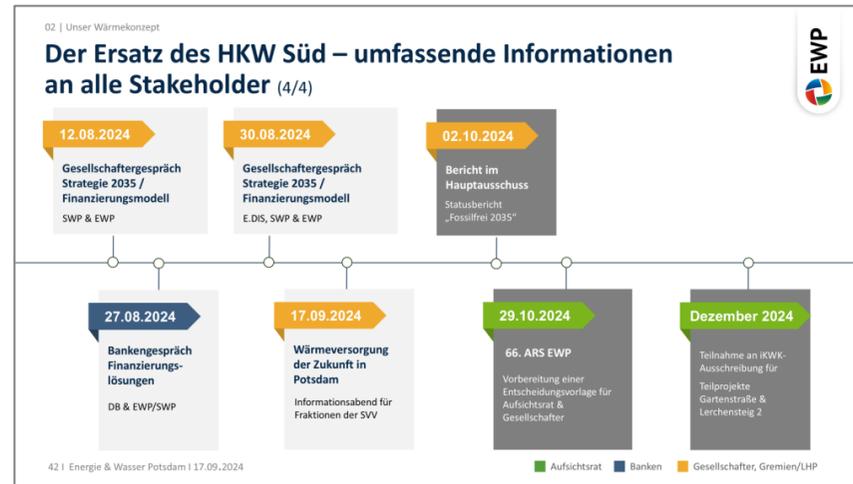
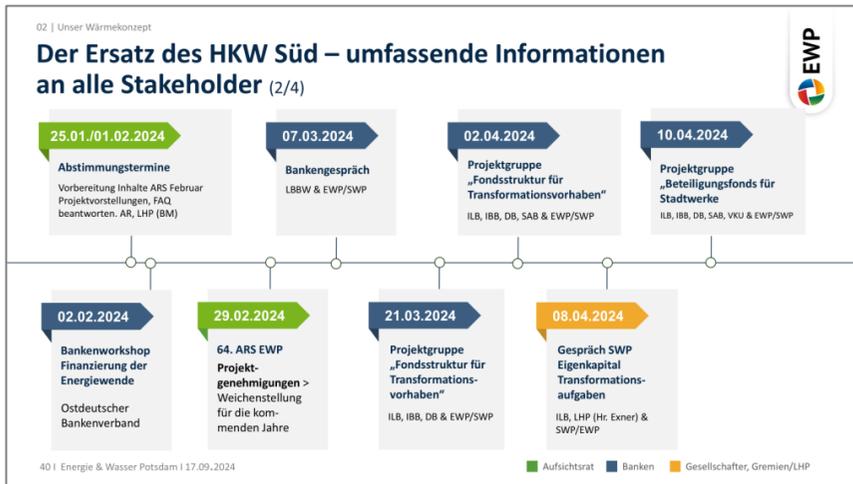
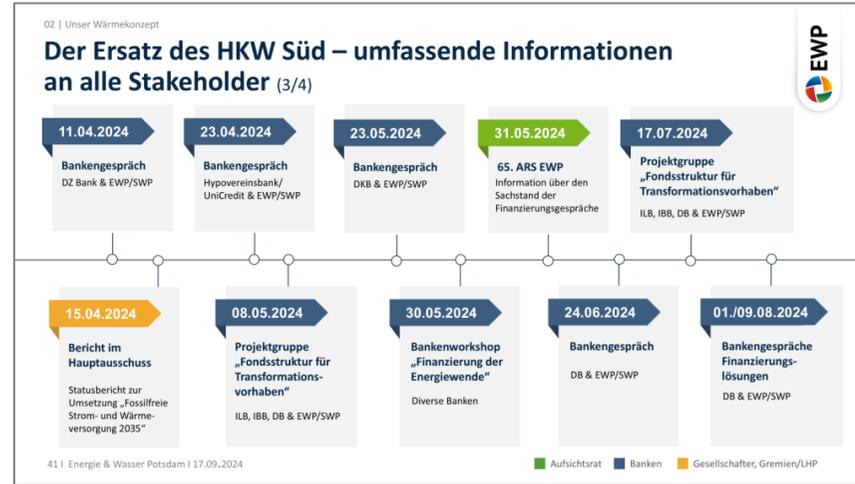
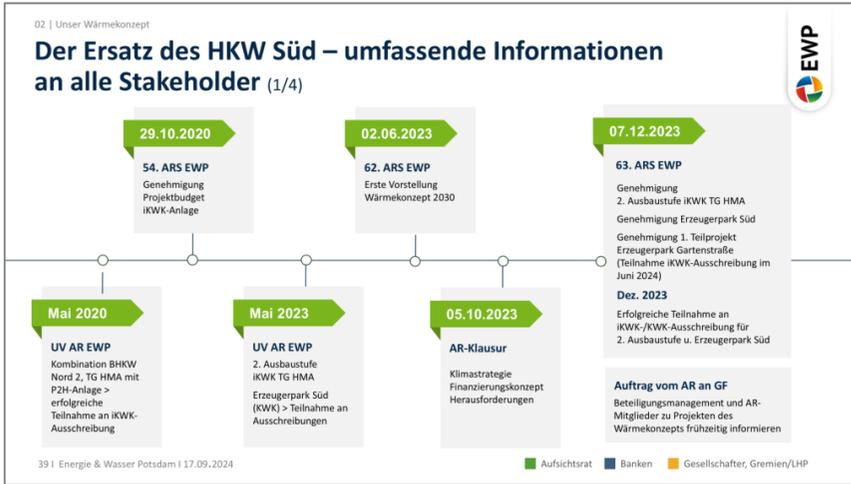


Unser Ziel ist ein dezentrales Erzeugerportfolio



*TG mit 2. WP-Vorsatz

Umfassende Informationen an unsere Stakeholder



02

Finanzierung

Big Picture und Eigenkapitalbedarf

Investitionen bis 2035

Vereinfachte Modellrechnung, Stand: 30.08.2024

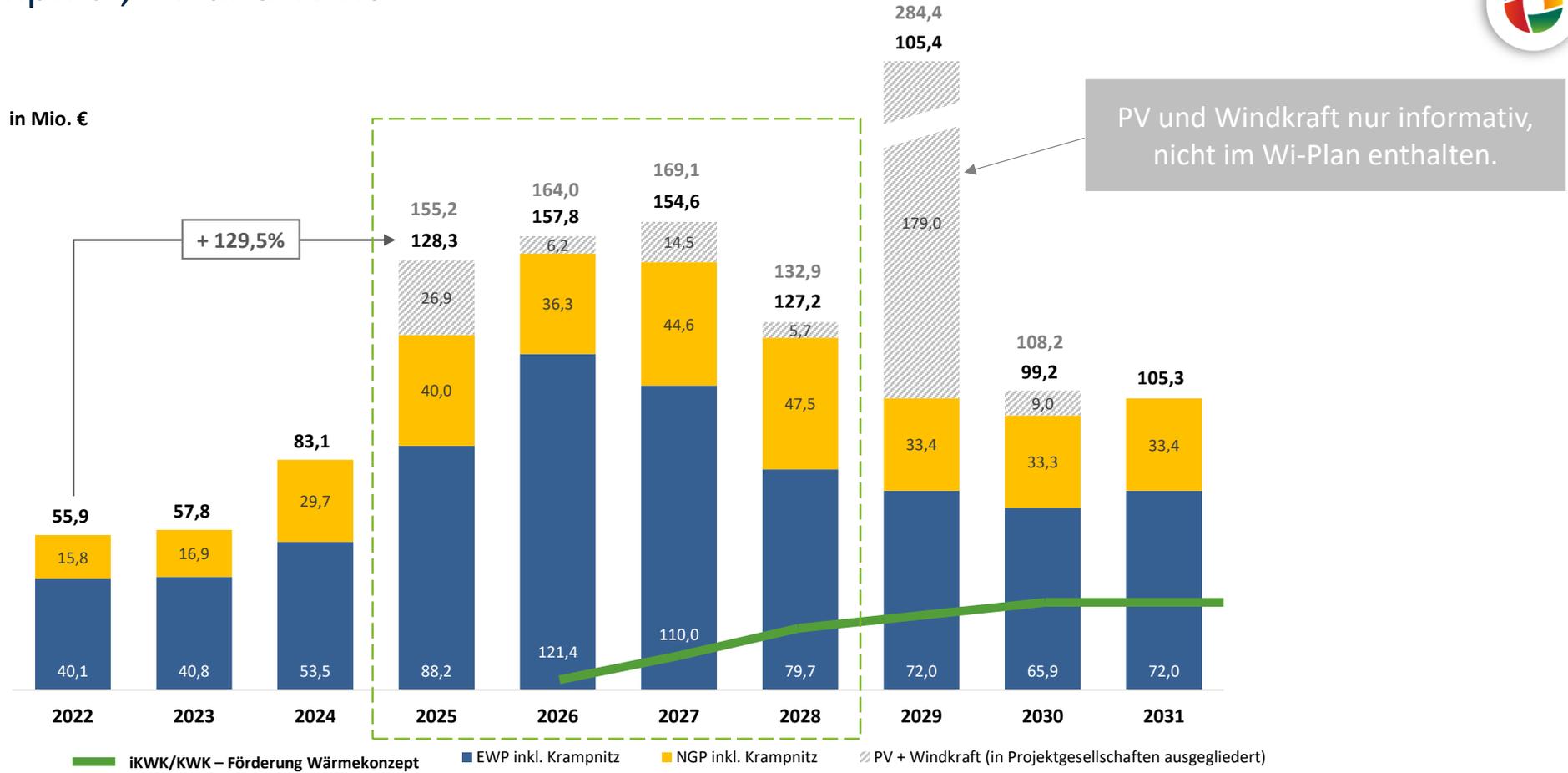
Investitionsbedarf (Ca.-Angaben in Mio. Euro)

		bis 2030			bis 2035
		Invest	Kredit (80%)	EK (20%)	Invest
0	„Grundrauschen“ + restl. Sparten	190	150		490
1	Wärmeerzeugung – insb. HKW-Nachfolge (bis 2035)	350	280	70	560
2	Wärmenetz (bis 2040) – insb. Kommunale Wärmeleitplanung	50	40		100
3	Stromnetz (2025 bis 2035) – insb. Netzentwicklungsplan (BNetzA)	130	105	25	X*
4	Trinkwasser-/Abwasser (bis 2045)	50	40		150
5	Stromerzeugung - PV und Wind (zur Information)	240	190		240
	Summe EWP+NGP (ohne PV und Wind)	770	615	95	1.300

* Stromnetzausbau in Abhängigkeit zum FW-Netz-Fahrplan

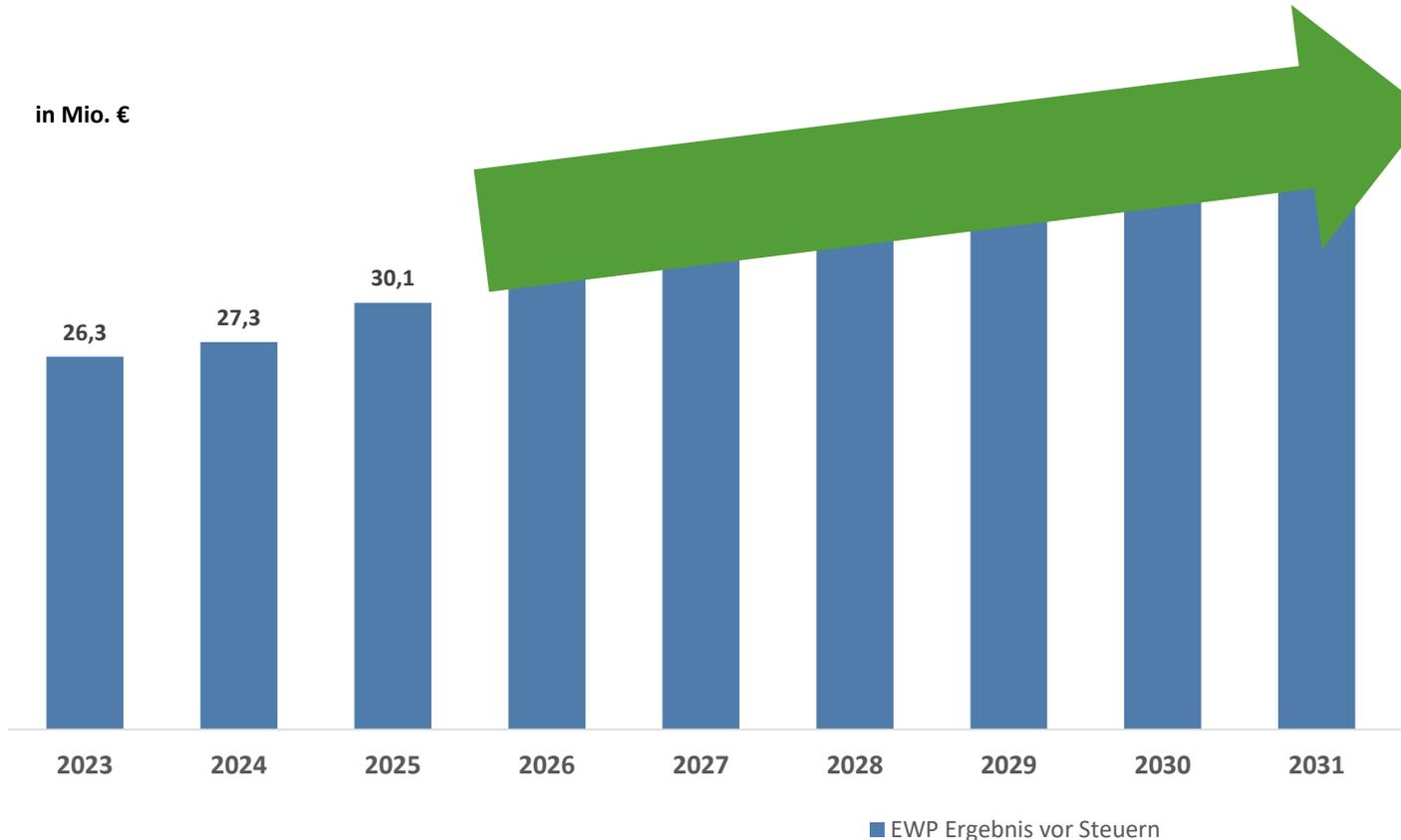
Investitionshochlauf aller Projekte EWP & NPG

inkl. Krampnitz, PV und Wind



Die EWP wird sich in den nächsten Jahren **konstant positiv entwickeln** und ist **die tragende Säule des SWP-Verbunds!**

Entwicklung mit Umsetzung des HKW-Ersatzes



Alle diese Projekte sind notwendig, um das HKW stufenweise (Stufe 1 bis 2030) abzulösen

Projekt- bezeichnung	Technologie	Invest- Kosten Mio. €	Förderung			Start Invest- maß- nahme	Beschluss		Finan- zierung nicht ge- sichert	Akuter Handlungs- bedarf	Finanzielles Risiko Mio. € / Pönale	Notwen- diger EK- Anteil Mio. € SWP/LHP	
			Art	Antrags- jahr	Mio. €		Voll- stän- dig	Teil- geneh- migt					
1 + 2	Heinrich-Mann- Allee 1 & Heinrich-Mann- Allee 2	14,4	iKWK	01/2020	21	2020	2020				0,3		
		1 x Tiefengeothermie, 1 x BHKW-Modul, 1 x P2H											
	1 x Tiefengeothermie, 2 x BHKW-Modul, 1 x P2H	45,6	iKWK	12/2023	43	2023	2023		(X)		0,63		
3	HKW Süd 1	91,4	KWK	12/2023	73	2023	2023		X	X	1,4		
4	Lerchensteig 1	28,7	iKWK	06/2024	42	2024	2023		X	X	0,64		
5	Gartenstraße	Details können aufgrund anstehender Bewerbungen um Fördermittel nicht öffentlich gezeigt werden						2024	X	X	0,7		
6	Lerchensteig 2						1 x Tiefengeothermie, 2x BHKW-Modul, 1 x P2H		2024	X	X	0,63	
7	Lerchensteig 3						1 x Tiefengeothermie, 1 x BHKW-Modul, 1 x P2H		2024	X		0,3	
8	Griebnitzsee						1 x Geothermie, 1 x BHKW-Modul, 1 x P2H		2024	X		0,7	
9	Lerchensteig 4						PV-Anlage, Hygienisierung, Bewässerungsltg.			X	X		
Fündigkeitsrisiko / Chance		8											
Summe		339,3									5,3	ca. 40	

Aufteilung des notwendigen EK im Zeitraum bis 2030 in Jahresscheiben.
Finanzwirksamkeit ca. im Durchschnitt

Förderregime bieten aktuell noch attraktive Förderquoten – Zukunft ungewiss

Förderungs- ausschreibung

Ausschreibung der Förderung
innovative KWK-Systeme
durch BNetzA **2 x jährlich**
(01.06. / 01.12.)

Fördervolumen

Fördervolumen scheint gesichert
bis 2025 (50 MW/jährlich).
Ab 2026 Rechtsrahmen und
Fördervolumen **unklar**

Zeitnahe Projektumsetzung notwendig

Innerhalb von 4 Jahren, **spätestens
von 4,5 Jahren nach Zuschlag. Bei
Überschreitung kompletter
Verlust der Fördermittel**

Relativ wenige Konkurrenz-
projekte; **noch** gewisse
Verfügbarkeit technischer
Kapazitäten / Spezialfirmen und
Anlagenkomponenten

Günstiges Marktumfeld jetzt
nutzen

Unsere geplanten Projekte sind
aktuell förderfähig. Aber **keine
Garantie** für spätere Zeitpunkte

Grundsätzlich kann die EWP die Innenfinanzierung stemmen

Die EWP entwickelt sich wirtschaftlich sehr positiv und wäre über eine **Thesaurierung des Ergebnisses** in der Lage, die Finanzierung des HKW-Ersatzes aus **eigener Kraft** zu stemmen.

vs.

Die EWP ist Teil des **Stadtwerkekonzerns** und finanziert mit ihren Gewinnen den steuerlichen Querverbund.



Es gibt zwei Varianten zur Eigenkapitalstärkung

Variante 1: **Eigenkapitalstärkung** durch **Gesellschafter** (65% SWP und 35% e.dis)

Variante 2: Eigenkapitalstärkung durch **temporäre Thesaurierung** der Gewinne der EWP

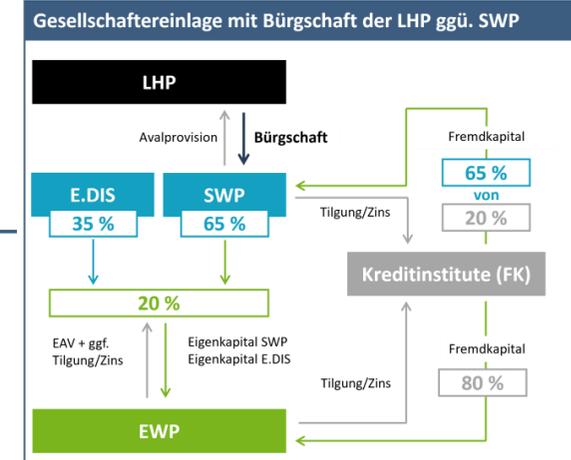
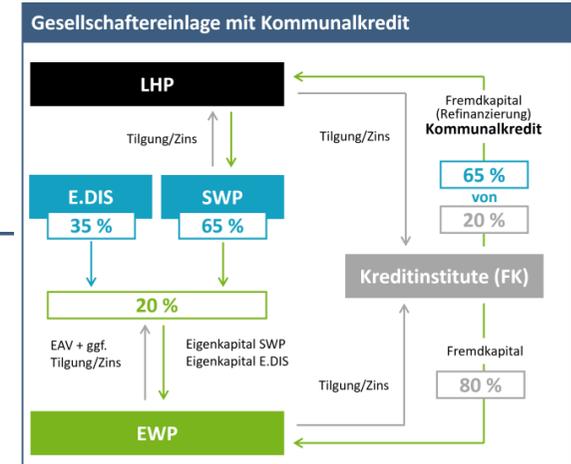
Unsere Rolle als „Cash Cow“ – Heute und in Zukunft

Notwendige Investitionen stellen alle Beteiligten (LHP, SWP, EWP) vor große Herausforderungen

- Die Versorgung mit Fernwärme ist ein lukratives Geschäftsmodell, **ohne Investitionen in die Zukunft könnte die EWP** hier deutlich Marktanteile verlieren und **nicht mehr als „Cash Cow“** im Stadtwerkeverbund **dienen**
- Wird das sensible System der Querfinanzierung im Stadtwerkeverbund destabilisiert, hat das **Folgen für den Haushalt** der Kommune
- **Eine Eigenkapitalstärkung** durch die Gesellschafter **sichert die Stabilität** des Verbundes besonders dann, wenn sie gewinnbringendes Geschäft ermöglicht
- Die **Eigenkapitalstärkung ist zwingend erforderlich** – daher muss ein realistisches Szenario gefunden werden
- **Es gibt realistische Modelle** für eine Refinanzierung, diese sind abhängig von der jeweiligen finanziellen Situation der Kommune (Bürgschaft/Kommunalkredit)

Wir haben in den letzten Monaten alle denkbaren Ansätze für die Eigenkapitalstärkung / Finanzierung geprüft

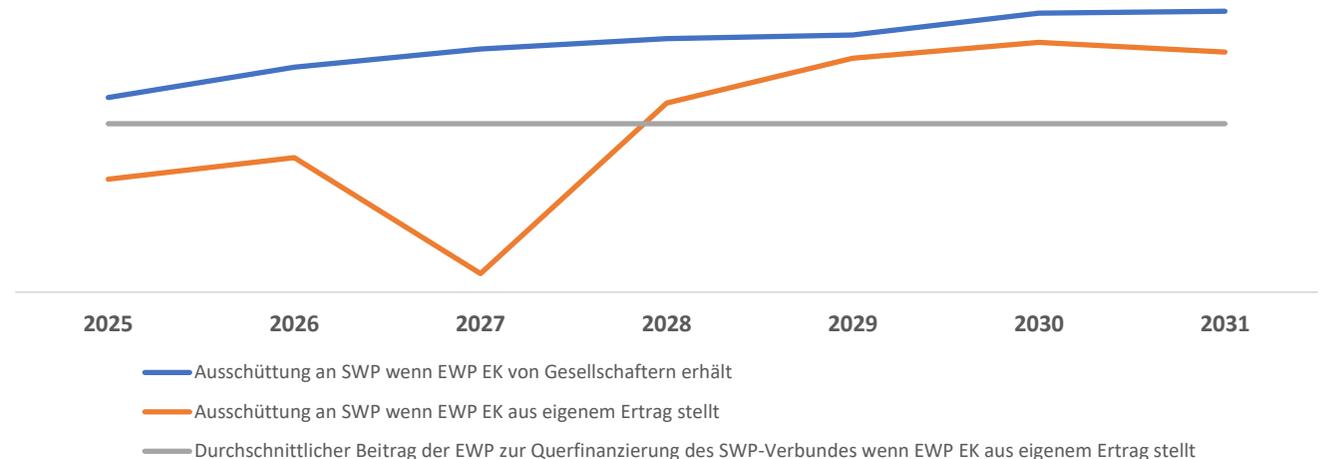
- 1 **Gesellschaftereinlage**
- 2 **Temporäre Thesaurierung der Gewinne der EWP**
- ~~3 **Andere Finanzierungsquellen: Forfaitierung der Fördermittelanträge**~~
- ~~4 **Bürgerbeteiligung (Inhaberschuldverschreibung; Genossenschaftsmodelle)**~~
- ~~5 **Weitere Lösungsansätze oder Kombinationen aus 1-4?**~~



Das Modell der temporären Thesaurierung / Eigenkapital-sicherung aus Ertrag der EWP wird ab 2028 zu einer höheren Ausschüttung an den SWP-Verbund führen und würde vom Minderheits-gesellschafter getragen

Entwurf aus Wirtschaftsplanung

Ausschüttung an SWP vor und nach Eigenkapitalstärkung



- Die durchgehende Linie zeigt die durchschnittliche Ausschüttung der EWP an die SWP nach der Eigenkapitalstärkung an
- Nach geringeren Ausschüttungen in den Jahren 2025 bis 2028, würde es aufgrund der Umsetzung des Wärmekonzeptes Stufe 1 zu höheren Ausschüttungen kommen
- **Der durchschnittliche Beitrag der EWP zur Querfinanzierung des Verbundes entspräche weiterhin dem Niveau von 2023!**

03

**Alle Beteiligten (LHP, SWP,
EWP) brauchen jetzt Tempo &
Unterstützung**

Der Ersatz des HKW hat Einfluss auf die EWP, den SWP-Verbund & die LHP

Die EWP ist Teil des Stadtwerkekonzerns und finanziert mit ihren Gewinnen den steuerlichen Querverbund!

WP

Risiken einer Nichtumsetzung

- **Finanzierbarkeit der Investitionen durch LHP, SWP und EWP**
- **HKW Süd nicht mehr betriebsfähig, dadurch keine Versorgungssicherheit**
 - Hohe **Störungsanfälligkeit** beim Betrieb der Altanlagen, häufigere **Versorgungsausfälle**, hohe **Instandhaltungskosten und Zwischeninvestitionen**
- **Keine Wirtschaftlichkeit, Nachhaltige Destabilisierung des Stadtwerkeverbunds**
 - **Steigende Kosten für Kunden** aufgrund steigender CO₂-Bepreisung
 - **Sinkende Erträge bei der EWP** und damit **weniger Ausschüttung**
 - **Reduzierung des Unternehmenswertes der EWP** und **Gefährdung der Querverbundfinanzierung**
- **Investitionsdruck auf Wohnungswirtschaft steigt** – aktuell wird dort mit einem 7-fachen Investitionsvolumen gerechnet, falls die EWP den HKW-Ersatz nicht umsetzt
- **Verlust von Fördermitteln in Millionenhöhe**, da attraktive Bedingungen ablaufen
- **Gesetzesbruch** – das **Klimaschutzgesetz**, das Gesetz zur **kommunalen Wärmeplanung** und das **Gebäudeenergiegesetz** werden nicht eingehalten
- **Potsdam stagniert** – keine weiteren geförderten Bauvorhaben der Wohnungswirtschaft möglich

Chancen der Umsetzung

- **Hohe Versorgungssicherheit** mit dezentraler Wärmeversorgung und ausreichenden Kapazitäten für eine wachsende Stadt
- **Preisstabilität in der Wärmeversorgung** durch Vermeidung hoher CO₂-Preise für heutige Kunden
- **Stabile Mieten** durch Verringerung des Investitionsdrucks auf die Wohnungswirtschaft
- **Stabiler Stadtwerke-Verbund** mit steigenden Erträgen der EWP
- **Aktiver Klimaschutz** durch Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und Schaffung von mehr Lebensqualität für Potsdamer Bürgerschaft

Die Entscheidung zur Eigenkapital- stärkung muss zwingend im Jahr 2024 erfolgen!

Das Investitionsvolumen für den Ersatz des HKW Süd (Stufe 1) beträgt insgesamt ca. 340 Mio. €

Ab 2024 ist noch ein Betrag von ca. 307 Mio. € zu investieren.

Bei einer Eigenkapitalquote von 20% beträgt die Summe der notwendigen Eigenkapitalstärkung ca. 62 Mio. €

Der Anteil des Mehrheitsgesellschafters SWP beträgt 65%, dies entspricht einer Summe von ca. 40 Mio. €

Diese Summe wird entsprechend des jährlichen Investitionshochlaufs in Jahresscheiben anteilig benötigt.

Städtische Gremien, Gesellschafter und kommunale Unternehmen müssen in die Lage versetzt werden, diese hohen Investitionen finanzieren zu können.

Mit der Strategie der EWP liegt ein Vorschlag zur **Sicherung der Versorgungssicherheit** der Landeshauptstadt Potsdam vor. Dieser Vorschlag zur technisch notwendigen Ablösung des Heizkraftwerks ist **realistisch und umsetzbar**.

In der **Entscheidungshoheit**, die nun bei den **Gesellschaftern** und den **städtischen Gremien** liegt, stehen wir Ihnen beratend und unterstützend zur Seite.

Die wichtigsten 7 Fakten im Überblick

1. Nur mit einer **Eigenkapitalstärkung** durch die **Gesellschafter** können wir Versorgungssicherheit in der Wärme- und Stromversorgung ab 2030 sicherstellen!
2. Bei **zügiger Umsetzung der Projekte** ist eine sichere Versorgung der Landeshauptstadt Potsdam nach 2030 möglich. Der Aufsichtsrat hat den Weg für vorbereitende Maßnahmen frei gemacht.
3. Die Investitionen in ein leistungsfähiges **Fernwärmenetz und** in den **Stromnetzausbau sind unmittelbar voneinander abhängig**. Denn wo die Fernwärme nicht ausgebaut wird, muss automatisch in das Stromnetz investiert werden, um die Wärmeversorgung aus Wärmepumpen gewährleisten zu können.
4. Der Ausbau der Fernwärmenetze ist der **Schlüssel zur Energiewende in Potsdam**.
5. Wir empfehlen: Die **kommunale Wärmeplanung** sollte **beschleunigt** und verbindlich festgelegt werden, d.h. sie muss deutlich vor dem 30. Juni 2026 vorliegen!
6. Der Umbau der Wärmeversorgung und des Stromnetzes ist ein Kraftakt, wir brauchen die **Unterstützung der Gesellschafter und der Landeshauptstadt**.
7. Ein **Finanzierungskonzept liegt vor** und wurde den Gesellschaftern vorgestellt.



Es lohnt sich, wenn wir schnell sind. Denn Zögerlichkeit hat Konsequenzen: Ressourcen werden knapper, die Preise am Markt steigen und der Zeitraum für die Umsetzung unserer Projekte verkürzt sich.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Berichterstattung zum Tourismusmarketing Potsdam

**POTSDAM MARKETING UND SERVICE GMBH
(PMSG)**

Tagesordnungspunkte

- TOP 1

Aktuelle Lage / Themen / Projekte der PMSG

- TOP 2

Strategische Aufgaben & Ziele der PMSG
Marketingplan 2025

- TOP 3

Wirtschaftsplan 2025

TOP 1

Aktuelle Lage / Themen / Projekte der PMSG

POTSDAM
MARKETING
UND SERVICE



- Anne Robertshaw ist seit 1. August 2024 als Geschäftsführerin berufen



Raimund Jennert und Anne Robertshaw als Doppelspitze der PMSG © Karoline Wolf

TOP 1

Aktuelle Lage / Themen / Projekte der PMSG

POTSDAM
MARKETING
UND SERVICE



- UNESCO Welterbestätten Deutschland e.V.: Anne Robertshaw ist Mitglied des Vorstandes als Schatzmeisterin



Neuer Vorstand des UNESCO Welterbestätten Deutschland e.v. (UWD)
© Presse UWD Annette Klemm

TOP 1

Aktuelle Lage / Themen / Projekte der PMSG

POTSDAM
MARKETING
UND SERVICE



- Website-Relaunch (Go-Live im September 2024)
- Zertifizierung der PMSG und Potsdam als nachhaltiges Reiseziel
- Kommunikationskampagne für die mobi*i*agentur Potsdam
- Erstellung von Vertiefungskonzepten zur strategischen Marketingplanung zu den Themen Vertrieb, Produkt, Partner und MICE
- Planung und Organisation des 7. Potsdamer Tourismustages am 10.10.2024
- Implementierung des Marktforschungstools „VisitorInsight“

TOP 1

Tourismus in Potsdam

POTSDAM
MARKETING
UND SERVICE



- einer der drei wichtigsten Wirtschaftszweige der Landeshauptstadt Potsdam
- stabilisierender Faktor der Potsdamer Wirtschaft
 - Messung des Wirtschaftsfaktors Tourismus durch den *dwif* in 2019:
 - Bruttoumsatz in Höhe von 842,8 Mio Euro erreicht
-> gesamter touristischer Einkommensbeitrag von 390,8 Mio Euro
 - 15.810 Personen bezogen ein durchschnittliches Primäreinkommen durch die touristische Nachfrage

TOP 1

Tourismus in Potsdam

POTSDAM
MARKETING
UND SERVICE



- **Gastgewerbe in Potsdam**

	Einheit	2022	2023
Anzahl der im Gastgewerbe beschäftigten Personen	Anz	4730	4832
Anzahl der Auszubildenden im Gastgewerbe	Anz	92	114
Anzahl der Gastgewerbe	Anz	658	./.

Stichtag je 31. Dezember mit sozialversicherungspflichtig & geringfügig Beschäftigten

Quelle: Gewerbeamt der Landeshauptstadt Potsdam; Bundesagentur für Arbeit Statistik-Service-Ost
Regionalreport Dezember 2023

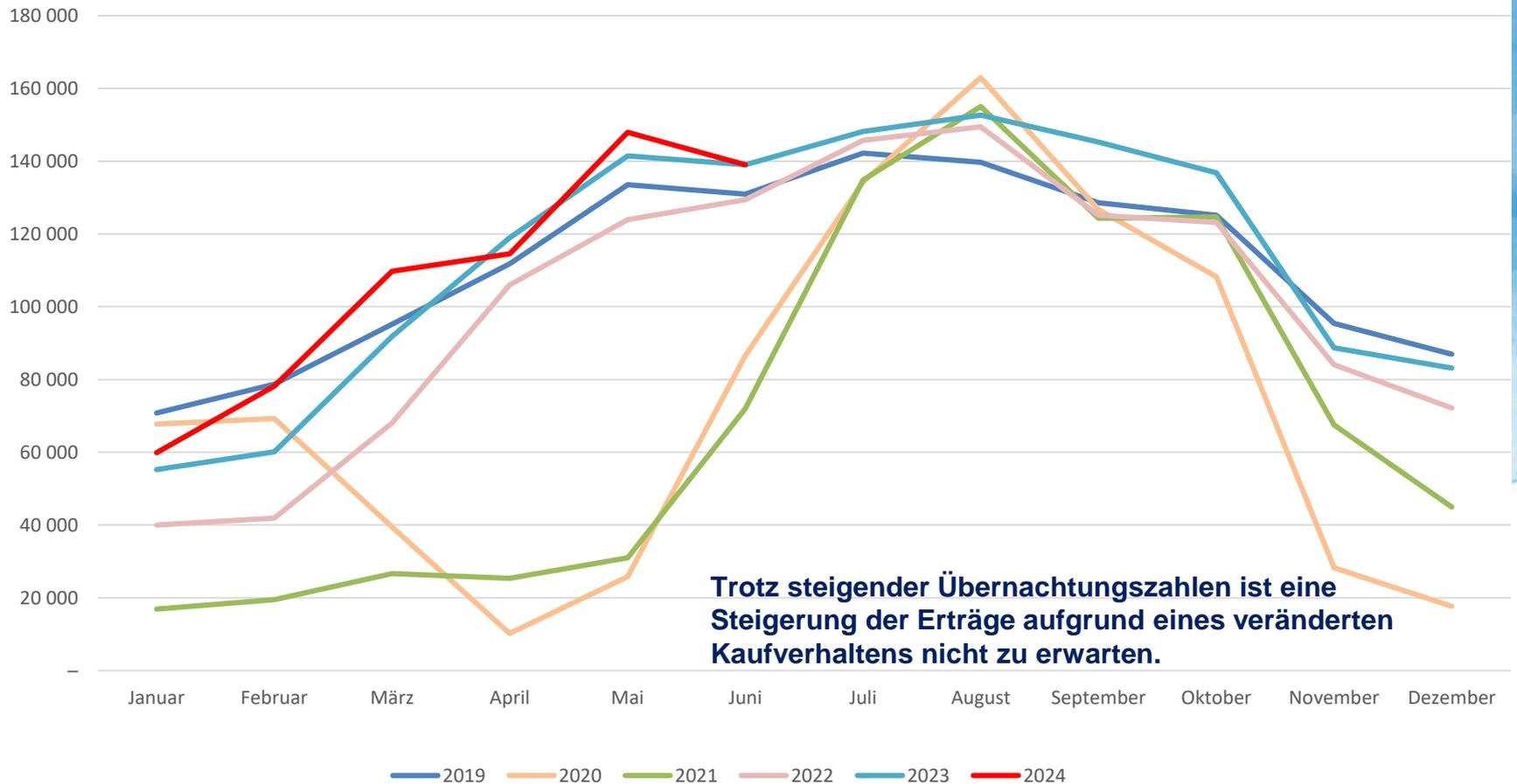
TOP 1

Tourismus in Potsdam



- Aktuelle Statistiken: Übernachtungen in Potsdam**

	2019	2023	2024	2019-24	2023-24
Jan-Juni	620 891	606 652	649 377	104,6%	107,0%

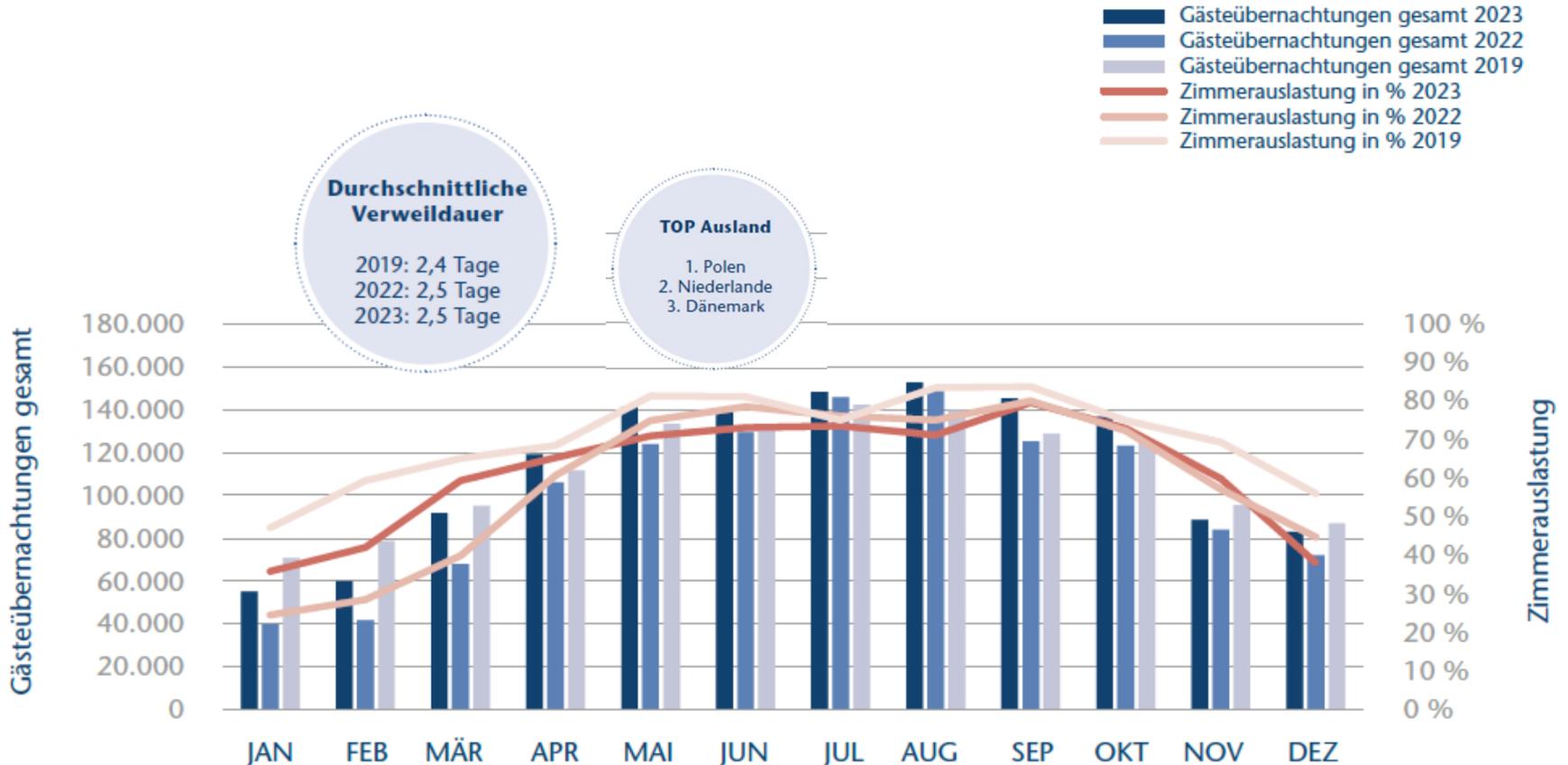


TOP 1

Tourismus in Potsdam



Gästeübernachtungen gesamt und Zimmerauslastung in %



TOP 1

Tourismus in Potsdam

POTSDAM
MARKETING
UND SERVICE



- Tagesreisen in Potsdam

18,1 Mio.

Tagesreisen in die/der
Stadt Potsdam 2019

Tagesausflügler*innen	16,3 Mio.
Tagesgeschäftsreisende	1,8 Mio.

Quelle: DWIF-TAGESREISENMONITOR 2019

TOP 2

Strategische Aufgaben & Ziele der PMSG

POTSDAM
MARKETING
UND SERVICE



Strategische Marketing-
Planung der PMSG inkl. Vertiefungskonzepte
zu Vertrieb, Produkt, Partner & MICE

Tourismusstrategie Brandenburg

Landestourismus
Konzeption

PMSG

Tourismuskonzept der
Landeshauptstadt
Potsdam

Marketingpläne

Tourismusmarke Potsdam

Strategische Aufgaben & Ziele der PMSG



- **Ausrichtung im Rahmen der Handlungsfelder am Tourismuskonzept der LHP**
 - **Die PMSG entwickelt Kampagnen, Konzepte und Strategien fortlaufend zu den Themen:**
 - Nachhaltigkeit (Zertifizierung der Destination Potsdam als nachhaltiges Reiseziel)
 - Marktforschung
 - Digitalisierung (Tourism Data Hub, Veranstaltungen, Vertriebskanäle wie Public Ticket Solution)
 - Binnenmarketing (Netzwerkpartner-Strategie)
 - Tourismusmarke Potsdam
 - **Vertiefungskonzepte zur strategischen Marketingplanung für die Bereiche Produkt und Vertrieb sowie für die Dimensionen Partner und MICE in 2024 erstellt**

TOP 2

Marketingplan 2025

POTSDAM
MARKETING
UND SERVICE



- Bis längstens Ende 2027 ist die PMSG betraut mit dem Tourismus- und Kulturmarketing sowie dem Betrieb der Tourist Informationen.
- **ab 2025:**
 - Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Stakeholdern in der Destination sowie mit dem Tourismusbeirat (Entwicklung zu einem erfolgreichen Beratungsinstrument für die Arbeit der PMSG)
 - Potsdam ist als nachhaltige Tourismusdestination zertifiziert. Mit Erhalt des Nachhaltigkeitszertifikats legt die PMSG in ihrem Verbesserungsprogramm den Fokus auf Qualität ausgerichtete Tourismusedwicklung.
 - Am 1. Januar 2026 feiert die PMSG ihr 10-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum steht für ein verlässliches, kontinuierliches Tourismusmanagement sowie -marketing.



TOP 2

Marketingplan 2025

POTSDAM
MARKETING
UND SERVICE



- **PMSG Maßnahmen 2025**

in den Aufgabenfeldern des Destinationsmanagements und –marketings

- **Kampagne "Grünes Potsdam" mit dem Fokus MICE**
- **Umsetzung eines Verbesserungsprogramms im Rahmen der Zertifizierung zur Nachhaltigen PMSG & Reisedestination**
- **Produktentwicklung:** Kreierung einer "Erlebniswelt" zum Thema Film
- **Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Tourismusbranche für Kundenkommunikation:**
Organisation und Durchführung von geleiteten
Workshops mit Partnern (Maßnahme nach innen für die PMSG sowie nach
außen hinsichtlich der Partnerbeteiligung)

TOP 2

Marketingplan 2025

POTSDAM
MARKETING
UND SERVICE



- **PMSG Maßnahmen 2025**

in den Aufgabenfeldern des Destinationsmanagements und –marketings

- **Website:** Relaunch potsdam-marketing.de (B2B-Website) & potsdam-tourism.com (englischsprachige Website) sowie Relaunch des Online-Shop (Erwerb von Verkaufsartikeln aus dem Sortiment der Tourist Information)
- **Marktforschung:** Initiierung eines Netzwerkes für Marktforschung mit Tourismus- und Kulturakteuren unter der Führung der PMSG mit gemeinsamer Anwendung der Software "VisitorInsight,,
- **Netzwerkarbeit:** Zukünftige Arbeitsmodelle (Arbeitstitel) im Tourismus

- **Folgende Projekte nehmen Einfluss auf das touristische Marketing:**

- » **Smart City:** Die Landeshauptstadt Potsdam hat sich auf den Weg zur Smart City gemacht. Einige Projekte der Smart City Modellkommune Potsdam bieten touristische Chancen und Potenziale. Diese gilt es in der aktuell laufenden Umsetzungsphase (bis Ende 2026) gemeinsam mit der LHP zu erkennen und bestmöglich zu nutzen.

- » **Relaunch:** Für das Jahr 2025 plant die Landeshauptstadt Potsdam einen Relaunch ihrer Webseite. Zukünftig wird es auf www.potsdam.de eine Rubrik Tourismus geben, deren Inhalte per Schnittstelle importiert werden. PMSG und LHP stehen bei der Umsetzung ihrer jeweiligen Relaunch-Prozesse im Austausch.

- » **Marke / Corporate Design (CD):** Die Landeshauptstadt Potsdam setzt 2025 das Projekt „Markenstrategie und Corporate Identity/Corporate Design“ fort. Die PMSG ist über diesen Prozess informiert und hat die „Tourismusmarke Potsdam“ als Grundlage zur Verfügung gestellt.

TOP 3

Wirtschaftsplan 2025

POTSDAM
MARKETING
UND SERVICE



PMSG	IST 2023	Prognose 2024 per			Plan 2025			Plan 2026	Plan 2027
		31.03.			Gesamt	DAWI	Nicht-DAWI		
Wirtschaftsplan 2025	netto	DAWI	Nicht-DAWI						
Werte in Tsd. Euro									
PMSG									
Erfolgsplan									
Umsatzerlöse	2.879,7	2.978,1	2.792,0	186,1	3.091,3	2.919,9	171,4	3.190,0	3.280,0
Tourismusleistungen	587,2	642,5	456,4	186,1	691,9	520,5	171,4	700,0	700,0
hiervon: Vertrieb	558,9	594,3	421,4	172,9	617,1	455,7	161,4	625,0	625,0
Produkt	0,0	0,2	0,2	0,0	2,5	2,5	0,0	3,0	3,0
Kommunikation	28,3	48,0	34,8	13,2	72,3	62,3	10,0	72,0	72,0
Fehlbedarfsdeckung LHP	2.292,4	2.335,6	2.335,6	0,0	2.399,4	2.399,4	0,0	2.490,0	2.580,0
sonstige betriebliche Erträge	312,0	60,9	17,9	43,0	43,5	7,6	35,9	46,0	46,0
Summe Erträge	3.191,7	3.039,0	2.809,9	229,1	3.134,8	2.927,5	207,3	3.236,0	3.326,0
Personalaufwand	1.594,3	1.683,3	1.588,2	95,2	1.771,3	1.679,3	92,0	1.842,2	1.915,9
Abschreibungen	16,3	7,8	7,3	0,5	9,7	9,6	0,1	12,0	12,0
Verwaltungskosten	765,7	614,4	554,0	60,4	625,8	571,6	54,1	635,2	644,7
sonstiger Aufwand	796,8	730,7	661,5	69,3	728,0	667,8	60,3	746,7	753,5
hiervon: Vertrieb	429,2	366,4	307,4	58,9	374,2	324,0	50,2	383,0	383,0
Produkt	0,0	48,4	48,4	0,0	50,7	50,7	0,0	52,2	119
Kommunikation	310,0	255,0	244,7	10,3	242,2	232,2	10,0	250,0	190,0
Vorsteuerrückzahlung	56,1	59,5	59,5	0,0	59,5	59,5	0,0	60,0	60,0
Zinsaufwand	1,5	1,5	1,4	0,1	1,5	1,4	0,1	1,5	1,5
Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Aufwendungen	3.173,2	3.036,3	2.811,0	225,3	3.134,8	2.928,3	206,5	3.236,0	3.326,0
Überschuss/Fehlbetrag	18,5	2,7	-1,1	3,8	0,0	-0,7	0,7	0,0	0,0
Finanzplan									
Überschuss/Fehlbetrag	18,5	2,7	-1,1	3,8	0,0	-0,7	0,7	0,0	0,0
Anschaffungen	-20,1	-10,0	-9,0	-1,0	-10,0	-9,0	-1,0	-10,0	-10,0
Abschreibung	16,3	7,8	7,3	0,5	9,7	9,6	0,1	12,0	12,0
Änderung sonstige Forderungen/Verbindlichkeiten	-122,8								
Liquiditätsänderung	-108,1	0,5			-0,3			2,0	2,0
Liquiditätsbestand	231,2	231,7			231,4			233,4	235,4

*Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit*

Weitere Informationen zur PMSG finden Sie auf www.potsdam-marketing.de.